

Erdinger Anzeiger, Mittwoch, 4. August 2021,

Petition gegen Bebauung zurückgezogen

Ausschuss hält an Planung mit drei Häusern am Wartenberger Spatzenberg fest

Wartenberg: Die Änderung des Bebauungsplanes am Bründlhof in Wartenberg ist einen wesentlichen Schritt weiter gekommen: Der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss hat mehrheitlich einer Planvariante mit drei Wohngebäuden entlang des Spatzenbergs zugestimmt.

Wie mehrfach berichtet, war das Vorhaben umstritten, weil Anwohner um ihre Wohnqualität fürchteten. Zudem kursierten zum Anfang einige falsche Informationen über das Ausmaß der geplanten baulichen Nutzung. Bürgermeister Christian Pröbst (CSU) hatte die Bürger Anfang Juni zu einer Aussprache vor der damaligen Sitzung des Ausschusses eingeladen, setzte aber auch die Zurücknahme einiger offensichtlicher Falschbehauptungen durch.

Die Petition gegen den Bebauungsplan ist in der Zwischenzeit, wie aus der Vorlage an den Ausschuss hervorgeht, zurückgezogen worden. Die dennoch erarbeiteten Varianten mit nur zwei Bauparzellen wurden nun vom Ausschuss verworfen. Er beauftragte die Verwaltung, mit dem ursprünglich angedachten Maß der baulichen Nutzung in die frühzeitige Anhörung der Träger öffentlicher Belange sowie in die Bürgerbeteiligung zu gehen. Was jetzt in die Behördenrunde geht, sind drei Parzellen mit je 465 Quadratmetern.

Der von Nikolaus Hintermaier (FDP) frühzeitig geforderte Kompromiss ist damit auch gefunden: Er hatte eine Beschränkung der Zahl der Wohnungen angeregt, um den Kritikern entgegenzukommen. Das findet Eingang in die Planung, vor allem weil Planer Franz Pezold erkannt hat, dass andernfalls der Flächenverbrauch wegen der dann erforderlichen weiteren Stellplätze viel größer würde.

Die Straßenbäume bleiben seinem Planentwurf zufolge genauso erhalten wie das angrenzende Wäldchen und die Obstwiese. Damit ist Rücksicht genommen auf einen der wesentlichen Kritikpunkte, den die Petenten von damals angeführt hatten. Ihnen zufolge sei nämlich der Bergmolch nachgewiesen worden, genau in der Fläche, die jetzt eben nicht angegriffen wird. Der Schlittenhügel kann teilweise erhalten werden. Bereits Ende Juni hatte der gesamte Marktrat für Pezolds Planung votiert und das Thema zurück an den Ausschuss übergeben. klk